

Lesung vom 21.01.2021 – Johannesevangelium 19, 23-27

23 Nachdem nun die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, dazu das Untergewand. Das Untergewand aber war ohne Naht, von oben an am Stück gewoben.

24 Da sagten sie zueinander: «Wir wollen es nicht zerreißen, sondern darum lösen, wem es gehören soll.» So sollte die Schrift in Erfüllung gehen, die sagt: «Sie haben meine Kleider unter sich verteilt, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.» Das also taten die Soldaten.

25 Beim Kreuz Jesu aber standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. 26 Als nun Jesus die Mutter und den Jünger, den er liebte, neben ihr stehen sieht, sagt er zur Mutter: «Frau, da ist dein Sohn.» 27 Dann sagt er zum Jünger: «Da ist deine Mutter.» Und von jener Stunde an nahm der Jünger sie zu sich.